



FREIE KRONPRINZENKÖGER  
WÄHLER VEREINIGUNG

FKW

Flyer 9

Kronprinzenkoog, den 27.03.2013

„NIEDE TIED = *Die Zeitung für Kronprinzenkoog mit Weitblick*“

DE OLE TIED ....weer veel beeder, wo toon Bespeel Hinrich-Enno Bley, Heinz Klinger oder Georg Huesmann Börgermeister weern.

Dor weer man in de Gemeendevertretung uk nie ümmer eener Meenung, doch no de Sitzungen weer denn alns wedder god un man hätt tosoom Köm un Beer drunken, un vun God un de Welt snackt.

Wie wüllt dor för sorgen, dat wie dor woller hinkomt. Menschen, de annerer Meenung sünd, döp nie bekämpft warn.

**An 26. Mai 2013 geev man all  
din 6 Stimmen unse Lüüd  
von de FKW**

Zitat der UWK 1999

„Wi wüllt uk in Tokunft mit de annern Parteien tosamarbein, den dat geiht ni um eenzelne Interessen, sonnern um de Gemeinschaft in Koog. Bi de Politik in`t Dörp dort ni dat Parteibook telln, sonnern de Person.“

**Das sehen wir genauso, leider sind wir seit fünf Jahren...  
...aber meilenweit davon entfernt !**

**Wir wünschen allen frohe Ostern und schöne Feiertage !**

## DEJA-VU

Dieses Gefühl hatten ein paar Bürger/innen die am Samstag den 16.03 um 15.00 Uhr im Norderkoog zu einer Informationsrunde der FKW kamen. Ziel dieser Veranstaltung war, sich nicht nur vorzustellen, sondern auch über unsere Ziele und Themen zu informieren. Um so erstaunter waren wir, als dann der Bürgermeister mit acht Getreuen hereinkam und sich dazu gesellte. Unser 1. Vorsitzender begrüßte ihn und die Gäste ganz herzlich und begann sich seinerseits vorzustellen. Sehr schnell kamen Fragen auf und es wurde diskutiert. Wir müssen recht amüsan gewesen sein, denn die UWK Gäste haben sich ein Lachen nicht verkneifen können, als es galt unsere Ziele zu benennen, oder.....oder war es einfach nur ....Verunsicherung ?

**Wir wollen** einen anderen Umgang in unserer Gemeinde, d.h. alle Bürger/innen haben Respekt verdient, das beinhaltet auch, dass man sich gegenseitig aussprechen läßt, nicht angeschrien wird, nicht ausgegrenzt und/oder beleidigt wird.

Was daran witzig ist, bleibt uns verborgen !

Aber es dauerte nicht lange, und sie verhielten sich wieder so, wie man es von ihnen in der Vergangenheit gewohnt war.

**Leider** kam es so also nicht zu einem konstruktiven Austausch, sie festigten nur ihre Standpunkte. Wohlwissend, dass die FKW in vielen Dingen andere gemeindepolitische Vorstellungen als die derzeitige Mehrheit der Gemeindevertretung hat und dies auch schon eindeutig und zweifelsfrei geäußert hat, wurde eine entsprechende Diskussion geführt. Nachdem dann die „Bürgermeisterpartei“ unter Anführung des Bürgermeisters sich mehrfach lautstark geäußert hatte, verließ sie dann geschlossen die Versammlung.

Ein Aufatmen ging durch den Saal, denn nun konnte man frei reden ohne sich tadeln lassen zu müssen, ohne das man ausgelacht wurde. Nun konnten wir wieder mit dem eigentlichen Thema weiter machen. Schnell kam man überein, dass generell noch viel Redebedarf da ist, wir uns also deshalb nun regelmäßig einmal in der Woche treffen werden.

Auch die Eindrücke und Erlebnisse einiger ehemaliger Gemeindevertreter von der SPD waren interessant und erschreckend zugleich. Der Vorwurf, sie hätten sich vor ihrer Verantwortung gedrückt, ist so nicht mehr haltbar, wenn man sich einfach mal ihre Seite anhören würde. Eines haben wir daraus gelernt, nämlich dass Harmonie, Glaubwürdigkeit, Transparenz, Frieden und immer wieder Mitbestimmung, scheinbar für bestimmte Leute nicht wirklich wichtig sind. Ansonsten hätten sie sich schon ganz anders verhalten können, was wir auch sehr begrüßt hätten.

**Vielleicht gehen sie ja beim nächsten Mal über diese Brücke ?**

## Tag der Entscheidung ?

Am Mittwoch auf der Gemeinderatssitzung wurde einstimmig beschlossen, dass das Neubau-Vorhaben erst einmal ruhen soll, d.h. eine Entscheidung darüber wird erst nach der Kommunalwahl am 26. Mai 2013 getroffen.

Wir begrüßen das außerordentlich an dieser Stelle, weisen aber darauf hin, dass es uns in erster Linie darum geht, dass die Bürger/innen aus Kronprinzenkoog darüber entscheiden und daran halten wir auch weiterhin fest, **auch über den 26. Mai hinaus.**

Vielleicht bringt ja ein entsprechender Abstand auch wieder ein bißchen mehr Sachlichkeit und Vernunft mit rein. Hoffen wir nur, dass die Alternative „Landgasthof“ bis dahin eine faire Chance bekommt. Das unser regionales „Stuttgart 21“ zurückgestellt wurde, ist in erster Linie der FKW und den Menschen im Koog zu verdanken, die doch lieber etwas länger über solche Investitionen nachdenken möchten.

Nebenbei bemerkt, von den Bürger/innen aus unserem Koog, die sich mit ihrer Unterschrift für ein Bürgerbegehren aussprachen, waren nicht alle für die Erhaltung von „Langhans“, einige waren sehr wohl auch für einen Neubau. Der gemeinsame Hauptnenner war und ist, über ein solches Vorhaben selbst abzustimmen. Wie auch immer ein solcher Entscheid ausgehen wird, werden wir diesen respektieren, weil sich eben die Mehrheit aus der Gemeinde dafür/dagegen entschieden hat. **Dank, noch einmal, an all diejenigen die den Mut hatten, ihr Bürgerrecht wahr zu nehmen!**

Generell verlief diese Sitzung ruhig und fast schon harmonisch. Sie war interessant aber auch schwer, denn 28 Tagespunkte abzuarbeiten in dieser Zeit, kommt einem Marathonlauf recht nahe. Das Gerätehaus der Feuerwehr war quasi überfüllt, ein Grund mehr, sich für ein Bürgerhaus zu entscheiden.

Leider wurde auch diesmal versäumt über die Zukunft unserer Schule zu sprechen, wichtig genug wäre dieses Thema allerdings.

## Stellung und Aufgaben eines ehrenamtlichen Bürgermeisters

Zur Erinnerung: § 21 der Gemeindeordnung

Ehrenamtlich tätige Bürger/innen haben ihre Tätigkeit gewissenhaft und **unparteiisch** auszuüben.

### § 50 der Gemeindeordnung

Der Bürgermeister bereitet die Beschlüsse der Gemeindevertretung vor und ist für die sachliche Erledigung der Aufgaben verantwortlich.

### § 53 Abs.1 der Gemeindeordnung

Nach seiner Wahl durch die Gemeindevertretung, leistet der Gewählte den Beamteneid.

„Ich schwöre, Verfassung und Gesetz zu beachten und meine Amtspflicht treu und gewissenhaft zu erfüllen.“

Zu den Amtspflichten gehört zuständigkeits und verfahrensgemäßes Handeln, sowie **Verhältnismäßigkeit** und Erteilung ordnungsgemäßer Auskünfte.

Eine Amtspflichtverletzung liegt vor, wenn die Grenzen eines vorhandenen Ermessensspielraums verletzt werden. Der Bürgermeister ist mit seiner Wahl höchster Repräsentant der Gemeinde und hat sein Amt **überparteilich** und zum Gemeindewohl der gesamten Bürger/innen seiner Gemeinde auszuüben.

**Somit mag sich jeder Bürger/in selbst einen Eindruck von der überparteilichen Aufgabenausübung des Bürgermeisters machen.**

## Ein Argument für die FKW : Mitbestimmung !

Wir treten dafür ein, dass die Bürger/innen aus Kronprinzenkoog bei „Großprojekten“ wie zum Beispiel Bürgerhaus, Glasfaserkabel, Bürgermühlen etc. direkt an den Entscheidungsprozessen mit beteiligt werden. **Das ist durchaus möglich !**  
Tatsächlich geht so etwas über ein Bürgerbegehren aber auch die Gemeinde hat durchaus das Recht (die Möglichkeit) die Menschen hier vor Ort an der Abstimmung zu beteiligen (wenn man es denn will). Die Gemeindeordnung belegt das sehr wohl.

### § 16 g der Gemeindeordnung

(1) Die **Gemeindevertretung** kann mit einer Mehrheit von zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreterinnen und -vertreter beschließen, dass Bürgerinnen und Bürger über wichtige Selbstverwaltungsaufgaben selbst entscheiden ( Bürgerentscheid).

Wichtige Selbstverwaltungsaufgaben sind insbesondere:

1. die Übernahme neuer Aufgaben, die zu erfüllen die Gemeinde nicht gesetzliche verpflichtet ist.
2. die Errichtung, wesentliche Erleichterung und die Auflösung einer öffentlichen Einrichtung, die den Einwohnerinnen und Einwohnern zu dienen bestimmt ist
3. die Mitgliedschaft in Zweckverbänden, die Träger von Aufgaben nach Nummer 2 sind,
4. die Gebietsänderungen

Unseres Erachtens ist das nicht nur notwendig, sondern schon lange überfällig. Wo ist denn das Problem ? Die Argumentation, dass es dafür ja einen Gemeinderat gibt, hinkt ein wenig, denn das eine schließt das andere nicht aus. Nur weil man diesen oder jenen Gemeindevertreter gewählt hat, heißt das ja nicht, dass man selbst bei dem einen oder anderen Thema einen anderen Standpunkt vertritt..

Nebenbei wird der Gemeinderat dadurch auch ein wenig entlastet, die Bürde der Verantwortung wiegt schwer, aber so verteilt man sie auf viele Schultern und wird allen Menschen im Koog gerecht und dann vertritt der Gemeinderat auch wirklich alle Bürger/innen aus Kronprinzenkoog. (wie es auch seine Aufgabe sein sollte)

Die Beteiligung der Bürger/innen an solchen Entscheidungsprozessen belegt Transparenz, Bürgernähe, Verantwortung und Demokratie zum Anfassen, es fördert das Wir-Gefühl und schafft mehr Glaubwürdigkeit.

Die Schweiz schafft das, warum also nicht auch wir ?

***Ein Grund mehr, am 26. Mai 2013 bei der Kommunalwahl  
ein Zeichen zu setzen.***

***Wer sich für mehr Bürgerbeteiligung / Mitbestimmung  
entscheidet  
wählt die FKW***

Jörn Sievert

4